

Abgang mit Jokinen unter dem Arm

Eishockey Hans-Ulrich Lehmann hatte an der GV seinen letzten Auftritt als Präsident der EHC Kloten Sport AG. Seine Nachfolger mit Rolf Tresch an der Spitze wurden ohne Nebengeräusche gewählt.

Roland Jauch

Das war in den letzten Jahren selten genug: Eine GV der EHC Kloten Sport AG, erst noch mit einem Besitzerwechsel, lief ohne Aufreger ab. Hans-Ulrich Lehmann, der scheidende Präsident, begann den Anlass zwar mit zwei Minuten Verspätung, der formelle Teil allerdings war bereits nach 33 Minuten erledigt. Lehmann nutzte den Anlass im Klotener Schluefweg-Zentrum für einen Rückblick auf seine drei Amtsjahre. Am 30. April 2016, einem Samstag, habe er um 9 Uhr einen Telefonanruf entgegengenommen von einer Nummer, «die ich nicht kannte». Normalerweise reagiere er nicht, damals habe er es getan. Am anderen Ende war der Anwalt der Noch-Kloten-Besitzer aus Nordamerika mit der Nachricht: «Sie können den Verein zu Ihren Bedingungen übernehmen», wurde ihm mitgeteilt. Die erste Saison 2016/17 sei mit dem Cupsieg eine tolle Sache gewesen, aber liege schon lange zurück. Das Jahr darauf war schwieriger, «mit dem hoch dramatischen siebten Spiel gegen die SCRJ Lakers und dem Abstieg». Doch das Jahr darauf, die letzte Saison, sei für ihn noch viel schlimmer gewesen. «Das war die grösste Enttäuschung, dass wir nicht über die Viertelfinals der Swiss League hinausgekommen sind. Der Sport hat total versagt.» Doch die drei Jahre voller Emotionen wolle er trotz dieses wenig erfreulichen Endes nicht missen.

Kloten ohne Kloter

Er gab seinen Nachfolgern vier Tipps mit auf den Weg: Der Sport sei ein «Monkey Business»; höre weniger auf andere, sondern gehe euren eigenen Weg; Ver-



Tolles Abschiedsgeschenk: Der neue Präsident der EHC Kloten Sport AG, Rolf Tresch (in der Mitte links), schüttelt die Hand seines Vorgängers Hans-Ulrich Lehmann, der eben als Abschiedsgeschenk ein Erinnerungsstück vom besten Spieler, der in seiner Amtszeit in Kloten gespielt hat, Jussi Jokinen mit der Nummer 36, in einem Bilderrahmen mit den Unterschriften aller Spieler, erhalten hat. Hinten stehen Heinz Eberhart (links) und Mike Schälchli (rechts). Foto: Francisco Carrascosa

trauen ist gut, Kontrolle ist besser; dazu brauche es eine kompromisslose Leistungskultur. Er habe massive Fehler begangen, dafür habe er auch zahlen müssen. Auf die vergangene Saison bezogen: Knapp 1,5 Millionen Franken betrug das Minus, das

vom bisherigen Aktionariat, also Lehmann, abgedeckt wurde. Lehmann erhielt von seinen Nachfolgern als Abschiedsgeschenk ein Erinnerungsstück vom besten Spieler, der in seiner Amtszeit in Kloten gespielt hat: Jussi Jokinen mit der

Nummer 36, in einem Bilderrahmen mit den Unterschriften aller Spieler. Er zog mit diesem Geschenk unter dem Arm von dannen. Der neue Verwaltungsrat mit Rolf Tresch als Präsident und Mehrheitsaktionär, mit Mike Schälchli, Heinz Eberhart und

Pascal Signer, dem Delegierten des VR, wurde wie erwartet gewählt. Zum letzten Mal durch die GV führte Michael Kloter. Der Anwalt war bereits wichtige Stütze in der Taskforce gewesen, die 2012 Kloten vor dem finanziellen Kollaps rettete.

Jérôme De Meurichy Dritter

Rad Der 17-jährige Niederweninger Jérôme De Meurichy vom VC Steinmaur erreichte bei den Rennen auf der offenen Rennbahn in Oerlikon beim U-19- + U-17- + Damenauscheidungsfahren den guten 3. Platz. Dies unmittelbar vor seinem gleichaltrigen Vereinskollegen Jean Hüglin. Im Scratchrennen und im Punktefahren wurde Hüglin ebenso Vierter. Bei der Elite ging der Steinmaurer Oliver Weber an den Start. Der 19-Jährige schaffte im Scratch- und im Ausscheidungrennen je den 6. Platz. In der Australienne wurde der Unterländer Sieber. (red)

Tobias Roth gewinnt SM-Silber

Schiessen Am vierten Tag der Schweizer Meisterschaften Gewehr 50/300 m und Pistole 25/50 m in Thun gewann der Niederhasler Tobias Roth mit 598 Punkten mit dem Gewehr 300 m liegend bei den Männern die Silbermedaille. Der Unterländer wurde nur von Gilles Dufaux (Granges-Paccot FR / 599) geschlagen. (red)

Ein Hauch von Australien in der Flughafenstadt

Tennis Rund um die Hauptanlage in Kloten beginnt heute Donnerstag der zweite Teil der Glattal-Trophy. Er lockt mit einer neuen, attraktiven Turnierformel in vier Kategorien.

Zum 60. Mal kommen dieser Tage die Partien der Wilson Glattal-Trophy, oder, wie sie früher hiessen, der Glattal-Meisterschaften, zur Austragung. Zum bereits 15. Mal führt das OK-Team um den Gesamtleiter Dany Studerus Regie. Und für das doppelte Jubiläum haben sich Studerus und Co. etwas Besonderes einfallen lassen: neue Kategorien mit besonderem Modus. Auf der diesjährigen Hauptanlage des Turniers, jener des TC Kloten mit ihren fünf Plätzen, treten Frauen und Männer zu vier Singles/Mixed-Kategorien an. Diese spielen sie nach dem Modus des Hopman Cups, der alljährlichen Mixed-WM, an der heuer im Januar Belinda Bencic und Roger Federer im australischen Perth den Sieg davontrugen.

«Wer den packenden Final damals gesehen hat, der weiss, wie attraktiv das Format ist», sagt Studerus, «die Spiele sind viel kürzer und damit spannender. Dem Format gehört die Zukunft.» Tatsächlich sind nach dem Fast-4-Modus, der am Hopman Cup seit Jahren gilt, ledig-

lich vier (statt in der Regel sechs) gewonnene Games nötig, um einen Satz für sich zu entscheiden. Steht es 3:3, fällt die Entscheidung über den Satzgewinn in einem Tiebreak auf maximal fünf Punkte. Das heisst: Beim Stand von 4:4 im Tiebreak entscheidet ein einziger Punkt über Sieg und Niederlage. Zu einem solchen Entscheidungspunkt kommt es zudem am Ende jedes

einzelnen Games, falls es 40:40 steht, was die Spieldauer zusätzlich verkürzt und die Spannung steigert. Ausserdem kommen die Einzel und das möglicherweise entscheidende Doppel nacheinander zur Austragung und dürfen Spielerin und Spieler einander während der Einzel gegenseitig coachen. «Auch das macht das Ganze interessant», meint Stu-



Marc Oehri während der Glattal-Trophy 2015. Heuer ist der Spieler des TC Bassersdorf-Nürensdorf in der Turnierleitung aktiv. Foto: Leo Wyden

derus, «nicht weil es so zu langen Diskussionen käme, sondern weil es so zu einem echten Teamwettbewerb wird.»

Viele Frauen am Start

Dass sich für die Premiere des Hopman-Cups an der Glattal-Trophy noch nicht allzu viele Mixed-Paare angemeldet haben, ficht den innovativen Turnierveranstalter nicht an. «Zum einen geht es «nur» um Spass und nicht um Punkte für die eigene Klassierung, was für viele unattraktiv ist», erklärt Dany Studerus, «zum andern ist es etwas Neues. Da sind die meisten erst einmal skeptisch.

Insgesamt erfreut sich die Glattal-Trophy auch heuer eines regen Zuspruchs. Etwas über 300 Anmeldungen sind für die beiden Turnierwochenenden eingegangen. Mehr als sonst üblich stammen von Frauen, sodass die meisten für sie geplanten Kategorien tatsächlich gespielt werden. «Das freut mich im Sinne des Sports sehr», sagt Studerus.

Peter Weiss

Paar-Duell im Sattel endet remis

Reiten Im Sattel sind Cheryl Schoch und Clément Lheureux aus Dielsdorf Rivalen, privat sind sie ein glückliches Paar, das den gleichen Beruf ausübt. Allzu oft tritt der aus Frankreich stammende, 28-jährige Lheureux gleichwohl nicht im gleichen Rennen gegen seine sechs Jahre jüngere Partnerin an. In den Wochentagsrennen kommt es diesmal gleich zweimal zu einem solchen Direktduell. Im Flachrennen über 2400 Meter waren Lheureux auf dem sechsjährigen Parthenius und Schoch im Sattel der Stute Goldstreet zunächst Seite an Seite am Schluss des Sechserfeldes unterwegs. Im Einlaufbogen griff Schoch dann aber vehement an und wurde dabei stark nach aussen getragen. Mit viel Aufwand versuchte sie, auf die gerade Linie zurückzukommen. Lheureux dagegen pilotierte Parthenius, im Training bei Andreas Schärer aus Niederhasli, auf dem kürzesten Weg zum Ziel und siegte sicher vor Lordino. Schoch musste sich mit Claudia Schornos Gold Street im 4. Rang geschlagen geben.

Ein pfeilschneller Schimmel

Im Rencontre über 2150 Meter war dagegen die Reihe an Cheryl Schoch, um mit der dreijährigen Stute Arrincton den Sieg davonzutragen, während Clément Lheureux sich auf dem vierjährigen Schimmel Rajang Street mit Platz 3 begnügen musste. Zwischen die beiden schob sich Astrid Wullschlegler aus Dielsdorf mit der sechsjährigen Ruby Beauty, die von ihrer Schwester Flurina trainiert wird. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 59,95 km/h gewann Mithshurin unter Tim Bürgin das Sprintrennen über 1350 Meter. Der dreijährige Schimmelhengst steht im Besitz des Stalls Four Fans mit Georges Züblin aus Neerach und wird von Miro Weiss in Urdorf trainiert.

Werner Bucher

Resultate

Fussball

2. Liga interregional, Gruppe 6

Amriswil - Wil 4:2.

1. Seuzach	4	3	1	0	(7)	12:4	10
2. Wil 1900	4	3	0	1	(4)	16:6	9
3. Amriswil	4	3	0	1	(5)	13:8	9
4. Bassersdorf	4	2	1	1	(10)	13:8	7
5. Uzwil	4	2	1	1	(10)	7:4	7
6. Chur 97	4	2	1	1	(11)	21:6	7
7. Kreuzlingen	4	2	1	1	(17)	10:8	7
8. Calcio Kreuzl.	4	2	0	2	(11)	6:7	6
9. Lugano U-21	4	1	1	2	(7)	8:8	4
10. Rüti 1	4	1	1	2	(10)	10:8	4
11. Widnau 1	4	1	1	2	(15)	7:8	4
12. Weesen 1	4	1	0	3	(11)	5:16	3
13. Bazenheid 1	4	1	0	3	(13)	5:12	3
14. United Zürich	4	0	0	4	(10)	3:33	0

3. Liga. Gruppe 5. Oberwinterthur - Phönix Seen 2 1:1. - Rangliste: 1. Dinamo Schaffhausen 3/9. 2. Phönix Seen 2 3/7. 3. Rafzerfeld 3/7. 4. Elgg 3/6. 5. Beringen 3/6. 6. Töss 3/4. 7. Oberwinterthur 3/4. 8. Seuzach 2 2/3. 9. Ellikon/Marthalen 3/3. 10. Neuhausen 2/0. 11. Thayngen 3/0. 12. Büsingen 3/0.

Schiessen

Schweizer Meisterschaften. In Thun. 3. Tag Sturmgewehr 90 Zweistellung: 1. Peter Schertenleib (Dielsdorf ZH) 551; 2. Hans Peter Lötscher (Pany GR) 543; 3. Manuela Feusi (Lachen SZ) 542. Sturmgewehr 57 Zweistellung: 1. Werner Brazzerol (Adlikon ZH) 559; 2. Romano Luiselli (Agarone TI) 554. Gewehr 300 m liegend Frauen: 1. Silvia Guignard (Zürich) 598; 2. Christine Bearth (Embrach) 595; 3. Bettina Bereuter (Büttwil) 594.